

„Keiner konnte zeichnen wie Janssen“ 19.01.2017

Hervorragende Ausstellung in der Deutschen Zentralbücherei Apenrade zeigt die fantastischen Werke Horst Janssens

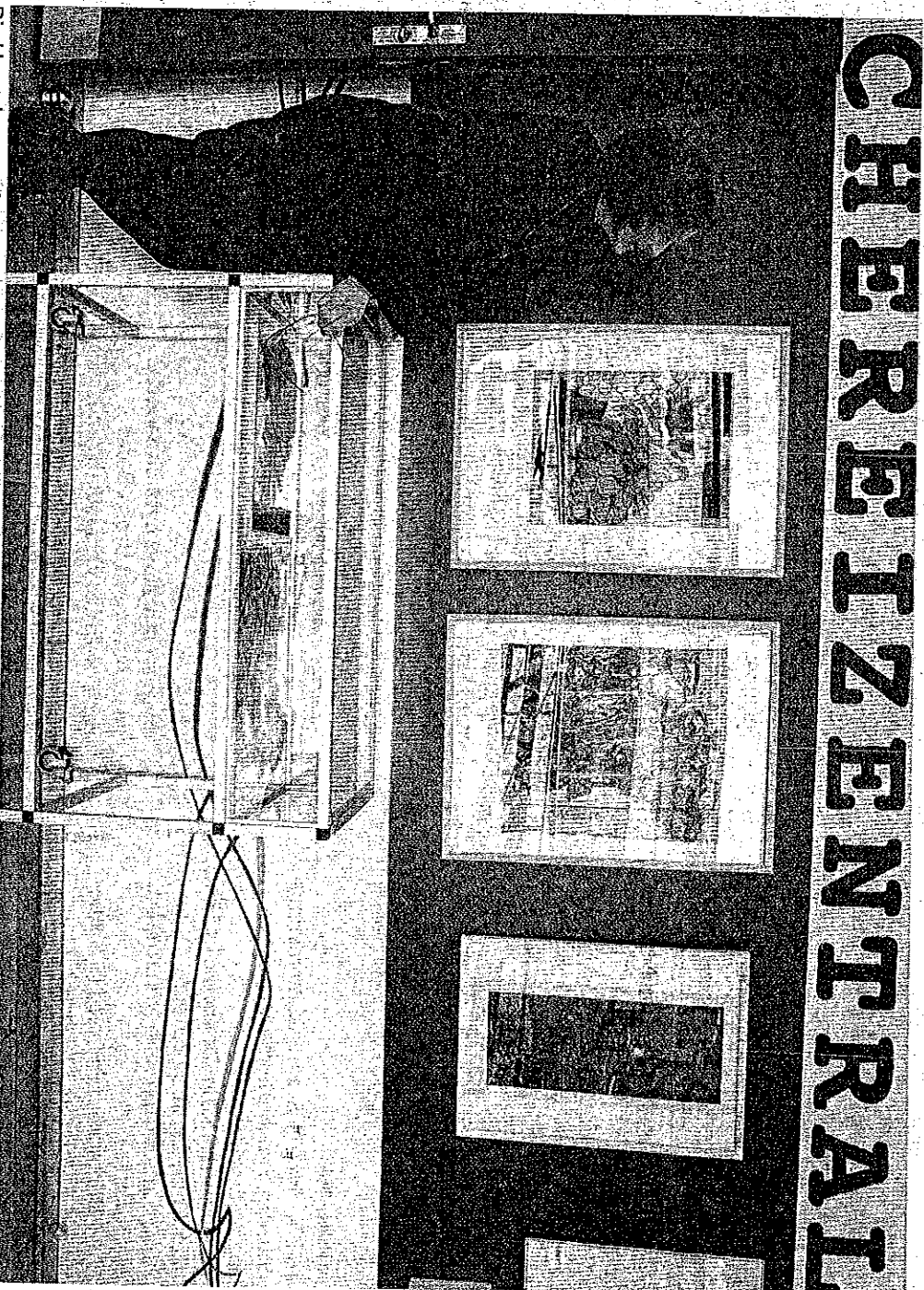
APENRADE/AABENRAA Das Ausstellungsjahr 2017 beginnt in der Deutschen Zentralbücherei Apenrade mit einem Paukenschlag: Werke des 1995 verstorbenen deutschen Künstlers Horst Janssen sind bis zum 28. Februar ausgestellt und garantieren ein außergewöhnliches Erlebnis.

Janssens Zeichnungen sind auf den ersten Blick wust, futuristisch, fantasievoll und wie aus einem Science-Fiction-Film genommen – irgendwie unüberschaubar und unnahbar, ja fast abstoßend. Doch bei näherem Hinsehen eröffnet sich Janssens fantastische Gabe: „Keiner konnte zeichnen wie Janssen“, schrieb Die Zeit. Manchmal ist jeder Strich für sich ein kleines Kunstwerk, und Janssens Zeichnungen sind eine Schatzkiste versteckter Gemähtäten.

Kein Wunder, dass Büchereidirektorin Claudia Knauer stolz ist, diese Janssen-Ausstellung in ihrem Haus zu zeigen. Janssen gehört zu den herausragendsten Zeichnern und Grafikern – nicht nur in Deutschland, sondern international.

Preisgekrönt

Seine Bilder hängen im New Yorker MOMA und im Centre Pompidou, er hat auf der ganzen Welt ausgestellt, und die Liste der Ehrungen ist lang – darunter der Grafikpreis der Biennale in Venedig. „Aber Janssen kommt nicht bei allen an“, sagte ein enger Bekannter des Künstlers, Prof. Dr. Heinz



Die Horst-Janssen-Ausstellung. Um Tod und Leben wird bis zum 28. Februar in der Zentralbücherei in Apenrade gezeigt. K. RIGGELSEN

Spielmann, bei der Ausstellungsöffnung selbst, der in der Öffentlichkeit immer wieder unglücklich durch seine Eskapaden auffiel. Die Ausstellung lohnt sich, und wer selbst, einen Janssen“ bei sich zu Hause hängen haben möchte, der kann sich ein Janssen-Werk in der Artotek der Bücherei ausleihen. *Gwyn Nissen*